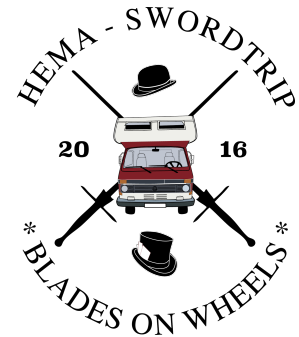


Presseinformation "HEMA-Swordtrip 2016"

Ein Swordtrip? Was soll das bitteschön sein?
Und was verbirgt sich hinter dem Kürzel HEMA?



HEMA steht für "Historical European Martial Arts" - also Historische Europäische Kampfkunst - und hat sich in den letzten Jahren als Sammelbegriff für eine Reihe Disziplinen etabliert, die ihren Ursprung überwiegend im Mittelalter haben. Traditionen wie das populäre Langschwertfechten, Kriegeringen und der Kampf mit Dolch und Stangenwaffen sind nur Beispiele für eine Ausbildung, denen zunächst junge Adelige unterworfen waren. In der frühen Neuzeit eignete sich vor allem die aufstrebende Schicht des städtischen Bürgertums diese Kampfkünste - die in rund 60 Werken ab dem 14. Jahrhundert dokumentiert sind - an und machte sie zu einer frühen Form des Volkssports. Die europäische Entwicklung hin zu Nationalstaaten und einem Gewaltmonopol auf Seiten der Regierenden ließ diese frühe kriegerische Kultur allmählich in den Hintergrund treten. Lediglich im Sportfechten und im studentischen Pauken sind späte Nachkommen dieser Tradition erhalten geblieben. Doch seit etwa 20 Jahren bemüht sich eine rasant wachsende Szene in Europa und auf der ganzen Welt recht erfolgreich, HEMA wieder zum Leben zu erwecken. Es gibt mittlerweile in jeder größeren Deutschen Stadt eine HEMA-Schule. Der Zweikampf mit dem Langen Schwert nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein, da es auch heute wieder ganz besonders im Fokus vieler Trainierenden steht und die bekannteste Gattung innerhalb der HEMA-Szene geworden ist.



Ein klare Abgrenzung besteht hier zum einen zum sogenannten **Reenactement**, bei dem der Fokus in der Darstellung historisch korrekter Schlachten in Originalausstattung ruht, und zum anderen in der **Vollkontakt- oder Buhurt-Szene**, in der die Gefechte zwischen zwei oder mehreren Opponenten ebenfalls in historischer Schutzausrüstung geführt werden, bei der es aber weniger um althergebrachte Techniken als vielmehr um den Sieg geht. HEMA-Gefechte werden in moderner Schutzausrüstung mit sogenannten Fechtfedern gefochten, das klare Ziel der Fechter ist in erster Linie sich selbst vor Treffern zu schützen und erst in zweiter Instanz technisch saubere Treffer zu platzieren.

Der **Swordtrip** schließlich ist nun der ausdrückliche Wunsch zweier Fechter, im Jahr 2016 mal eine Bestandsaufnahme zu machen: Was gibt es für HEMA-Schulen in Deutschland und Österreich? Wie wird trainiert? Wo liegen die Schwerpunkte, was treibt die Menschen zum Schwert?

